

Esslingen: Keine Fahrverbote

Die Messwerte sind in der Stadt im vergangenen Jahr unter den kritischen Grenzen geblieben.

Die Stadt Esslingen muss keinen Luftreinhalteplan mehr aufstellen. Das hat das Stuttgarter Regierungspräsidium am Dienstag mitgeteilt. Daher wird es keine Fahrverbote in der Stadt geben. Im vergangenen Jahr sei beim Stickstoffdioxid der gesetzliche Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter eingehalten worden, so die Begründung. Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg hatte im Frühjahr die Werte für 2019 veröffentlicht. An den zwei Messstellen wurden im Jahresmittel demzufolge 39 beziehungsweise 35 Mikrogramm Stickstoffdioxid verzeichnet.

„Wir wollen, dass in Esslingen langfristig die Grenzwerte eingehalten werden“, betonte der Regierungspräsident Wolfgang Reimer. Ihm ist dies aber offenbar nicht genug. „Wir wollen saubere Luft für die Bürgerinnen und Bürger.“ Das Regierungspräsidium habe daher in einem Luftreinhaltepapier die gemeinsamen Bemühungen mit der Stadt und die Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität dokumentiert. Auch beim Feinstaub seien seit Messbeginn keine Grenzwertüberschreitungen ermittelt worden. Aus diesem Grund waren diese Messungen in Esslingen Anfang des Jahres eingestellt worden.

Oberbürgermeister Jürgen Zieger hatte Fahrverbote immer verhindern wollen. Nun ist dieses Ziel erreicht. Doch er will mehr. „Saubere Luft ist ein hohes Gut und die Einhaltung der NO₂-Grenzwerte daher von großer Bedeutung“, erklärte er am Dienstag. „Um diesen Erfolg zu verstetigen, legen wir bei unseren Maßnahmen einen Schwerpunkt auf das Ziel, den Anteil des ÖPNV, des Radverkehrs und des Fußgängerverkehrs bei der Mobilität deutlich zu steigern.“ kh

Kurioser Vorfall

Motorradfahrer verliert Geldscheine

Eine rätselhafte Fundsache meldet die Polizei aus Murrhardt (Rems-Murr-Kreis). Am Montag gegen 16.30 Uhr beobachteten zwei Passanten, dass ein Motorradfahrer auf der Landesstraße zwischen Hausen und Wahlenmühle Geldscheine verlor. Die beiden sammelten die Scheine auf und gaben sie bei der Polizei ab. „Insgesamt handelte es sich um mehrere hundert Euro“, teilte ein Polizeisprecher mit. Offenbar waren nicht alle Finder so ehrlich wie die beiden: Auch der unbekannte Fahrer eines schwarzen Kleinwagens sammelte Geldscheine auf – um welchen Betrag es sich handelt, ist unklar –, machte sich aber. Die Polizei bittet ihn sowie den unbekannten Motorradfahrer, der die Scheine verloren hat, sich unter der Telefonnummer 07192/5313 zu melden. wei

Europa lernt zusammen für die Zukunft

Erasmus-Projekt: Das Kepler-Gymnasium Weil der Stadt hat drei Jahre lang mit Partnern aus fünf Ländern daran gearbeitet, den 3-D-Druck an Schulen nach vorn zu bringen. Ein Abschlussfest findet wegen Corona nicht statt, gefeiert wird mit einem Webinar. Von Carola Stadtmüller

Als Nerd sieht sich Stefan Wegner sich nicht, wenigstens nicht im abwertenden Sinn. „Wenn Nerd aber bedeutet, etwas gut zu können, dann bin ich das gern“, sagt der 17-Jährige und grinst. Er gehört zur Kepler-Robotik-Informatik-Familie um den Lehrer Thomas Jörg. Er und rund 300 Mitschüler aus Weil der Stadt (Kreis Böblingen) waren Teil eines internationalen Erasmus-Projekts, das im Weiler Kepler-Gymnasium (JKG) von Klasse fünf an in AGs und in vielen Fächern praktisch gelebt wird. Die Bilanz der beiden Lehrer Katrin Kolmer-Kurtz und Thomas Jörg, die das für eine Schule ungewöhnlich große Projekt geleitet haben: „Wir sind noch mehr zu Europäern geworden.“

Vor drei Jahren begann alles: 230 000 Euro für das Projekt „3-D-Druck und Internet der Dinge im Unterricht“, viele Ideen, aber auch Berge von Arbeit. Wie bringt man sechs Länder, unterschiedliche Denkweisen und Wissensstände unter einen Hut? Mitgemacht haben Schulen und Universitäten, der dänische Part kam sogar von einem Unternehmen. Das Ziel war definiert: keine Absichtserklärungen oder Ideen, nein, Material, das jeder Lehrer in seinem Unterricht anwenden kann – und im Nachgang alle anderen auch.

Es folgten unzählige Stunden auf der Lernplattform Moodle (die Lehrer am JKG kannten sie schon vor Corona), Telefonate, Mails, aber auch Treffen der Teilnehmer. „Die Reisen waren sicher die Höhepunkte“, sagt Katrin Kolmer-Kurtz. Dänemark, Italien, Rumänien und Griechenland wurden besucht.

Die Lehrerin für Französisch, Englisch und Spanisch war so etwas wie die Oberkümmerin des Projekts. Mit allem und jedem war sie befasst, am Ende muss sie auch Rechenschaft ablegen. „Nicht immer ist man einer Meinung, aber wir haben immer einen Weg gefunden. Wenn es knifflig wurde, zogen alle an einem Strang. Das zu erleben, war toll“, sagt sie. Und sie ist absolut überzeugt: Alle haben davon profitiert. „Außer vielleicht meine Familie, wenn ich stundenlang am Übersetzen war“, sagt sie lachend. Obwohl: ihr Sohn



Der Lehrer Thomas Jörg präsentierte die ersten Ergebnisse des Erasmus-Projekts auf der Makerfair 2018 in Sindelfingen.

Foto: privat



Foto: SZ

„Tüfteln, schauen, ob man hinbekommt, was man sich überlegt hat.“

Kamilla Wieczorek, Schülerin, 16 Jahre



Foto: SZ

„Man muss im Team arbeiten. Sonst kommt man zu nichts.“

Stefan Wegner, Schüler, 17 Jahre



Foto: SZ

„Es fasziniert mich, wie aus einem Plastikfaden ein Gegenstand wächst.“

Joscha Bruker, Schüler, 17 Jahre

Robin war eine Woche mit in Italien und dort auch auf der Grundschule. Sie sagt: „Das er das geschafft hat, macht ihn heute noch stolz.“

Stichwort Profit: Alle Lernszenarien sind am Ende auf der Homepage in allen Sprachen und auf Englisch vorhanden; Dänisch ist etwas eingeschränkt, weil dort vor allem auf Englisch unterrichtet wird. In Weil der Stadt allein wurden acht 3-D-Drucker angeschafft und jede Menge Material. „Die Schüler kamen in den Kursen mit Einkaufslisten an, was sie alles zum Forschen brauchten“, sagt Thomas Jörg, von Haus aus Chemiker und in der Schule der Mr Informatik und Mr Robotik. Seine Begeisterung muss ansteckend sein: Nahezu die Hälfte der Schüler sind in einer oder mehreren AGs aktiv.

„Es macht einfach Spaß. Tüfteln, schauen, ob man hinbekommt, was man sich überlegt hat“, sagt die 16-jährige Kamilla Wieczorek. Etwa ein Drittel der Robotik AG sind Mädchen. „Das ist aber auch

DAS ABSCHLUSSFEST IM INTERNET

Webinar Die Teilnehmer des Erasmusprojekts stellen am Samstag, 18. Juli, von 10 bis 15.30 Uhr ihre Arbeit vor. Den Auftakt macht die Scuola di Robotica aus Genua um 9 Uhr. Das Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt präsentiert sein Unterrichtsmaterial zur Biosensorik von 13.25 bis 14.25 Uhr.

Teilnahme Das Webinar ist offen für jedermann und kostenlos. Allerdings muss man sich anmelden, um Zugangsdaten zu bekommen. Das erfolgt am besten über die Homepage des Projekts, auf der auch viele Infos zum Projekt zu finden sind. Direkt auf der Frontseite wird man weitergeleitet zum Webinar.

Unterricht Sämtliche von den Gruppen erarbeiteten Lernszenarien sind auf der Homepage in jeder der Sprache der Teilnehmer und auf Englisch vorhanden und können kostenlos in den Schulen benutzt werden. cas

// **Infos und Anmeldung**
www.wemakers.eu

egal. Man muss da im Team arbeiten. Sonst kommt man zu nichts“, sagt Stefan. Und Joscha Bruker (17 Jahre), der auch beruflich in die Richtung Informatik oder Cybersecurity plant, ergänzt: „Es fasziniert mich nach wie vor, wie aus einem Plastikfaden ein Gegenstand wächst.“

Zum Beispiel eine künstliche Hand, die Kinder nutzen können, wenn sie ohne eine Hand zur Welt kommen. Thierry Oquidam von der französischen Organisation E-nable hatte diese Idee ins Projekt eingebracht. Der Verein bringt auf der ganzen Welt Macher und Nutzer dieser Hände zusammen. Auch am JKG wurden etliche Hände gedruckt.

Am 18. Juli hätten eigentlich jede Menge Hände gedruckt werden sollen. Doch Corona hat auch dem internationalen Abschlussfest in Weil der Stadt einen Strich

durch die Rechnung gemacht. Aber es wären ja keine Macher am Start (der Untertitel des Projekts lautet „We are the Makers“, also „Wir sind die Macher“), wäre ihnen nicht umgehend eine Alternative eingefallen: Jetzt wird virtuell gefeiert und gleich noch ein bisschen dazu gelernt.

In einem Webinar, also einer Vorlesung via Internet, stellen die Gruppen ihr Unterrichtsmaterial vor. Das reicht vom Bau eines Alarmsystems für den Klassenraum (Griechenland) über die Konstruktion von Brücken (Dänemark) bis zum Thema Biosensorik im Gesundheitswesen. Daran haben Thomas Jörg und seine Schüler gearbeitet. Das war sehr wegweisend: Bald wird dieses Thema Einzug in den Lehrplan an baden-württembergischen Gymnasien halten. So konkret kann Europa sein.

Rügen, Usedom und Hansestädte.

Mit MS Junker Jörg entlang der vorpommerschen Küste.

Reisetermine:

22.08.-29.08.20 29.08.-05.09.20

Erleben Sie zu einer der schönsten Jahreszeiten an Bord der MS Junker Jörg die Ostseeinseln Rügen und Usedom sowie die Hansestädte Stettin und Stralsund. Inselrundfahrten und die historischen Städte sowie eine atemberaubende Landschaft erwarten Sie. Entdecken Sie darüber hinaus elegante Seebäder und die Schönheit des Stettiner Haffs: Diese Reise bietet viele Erlebnisse wie aus dem Bilderbuch.

Reisehöhepunkte

- » Backsteingotik in Stralsund und Stettin
- » Alle Kabinen mit zu öffnendem Fenster
- » Bequeme Busanreise im Preis enthalten

Reisepreis pro Person (2er-Belegung)

- Außenkabine Smaragd-Deck ab **1.498 Euro**
- Außenkabine Diamant-Deck ab **1.898 Euro**
- Suite mit französischem Balkon Diamant-Deck ab **2.198 Euro**

Preise inkl. Trinkgeld und Getränken. Kabinen zur Alleinbenutzung auf Anfrage.

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

Beratung, Prospekt und Buchung:

Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr · Sa. – So. 10 – 14 Uhr
Tel. 0711 7205 1181 · Fax 06187 4804335
stz-leserreisen@globalis.de

Jetzt buchen

Reiseveranstalter
GLOBALIS® ERLEBNISREISEN
GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH
Uferstraße 24 · 61137 Schöneck

Weitere Reisen finden Sie auch unter
www.stuttgarter-zeitung.de/leserreisen

STUTTGARTER
ZEITUNG



Eingeschlossene Leistungen

- » Busanreise von Stuttgart nach Stralsund und zurück
- » Kreuzfahrt laut Programm ab/bis Stralsund
- » 7 x Übernachtung in der gebuchten Kabinenkategorie auf MS JUNKER JÖRG
- » Vollpension beginnend mit dem Abendessen am 1. Tag und endend mit dem Frühstück am 8. Tag. Das Frühstück wird als Buffet serviert, die restlichen Mahlzeiten am Tisch serviert
- » Benutzung der Bordeinrichtungen
- » Unterhaltungsprogramm an Bord
- » Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung
- » Reiseliteratur

Auf Wunsch zusätzlich vorab buchbar:

- » Ausflugspaket zum Vorzugspreis von 179,- € p.P.:
 - Stadtrundgang Stralsund
 - Stadtrundgang Greifswald
 - Inselrundfahrt Rügen
 - Inselrundfahrt Usedom
 - Stadtrundfahrt Stettin
 - Stadtrundgang Swinemünde

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte sprechen Sie uns auf Ihre Bedürfnisse an.

Die Auftragsabwicklung und Datenspeicherung erfolgt bei unserem Partner GLOBALIS.